

(aus: Köbler, ERNTEN (1993)).

C = Wadstein, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler: Gregorglossen der Handschrift Düsseldorf, Universitätsbibliothek Heinrich-Heine-Institut B 80

62

XII.

Gregorglossen

Glossen zu homilien Gregors des grossen.

26 ^a	1554 ¹ Querendum nobis est: te fo-	sunt quae nobis promittuntur
	(cinn)a ^{2a} quid est quod spiritum	in caelis
	sanctum dominus noster . . dedit	Terrena namque substantia fu-
5	28 ^a 1555 Sepe fit ut erga quemlibet	pernae felicitati comparata:
	proximum odio uel gratia mo-	(u)uithar ⁷ : pondus est non sub-
	ueatur pastor . . Cause ergo	fidium
	penfandē sunt: (gihik) ³ : et tunc	1627 non potest nisi per: anna: ^{7,8}
10	ligandi atque soluendi potestaf	magnos laboref
	exer(c)enda	1628 propinquof: naifon ⁷ : . . 99 ^a
57 ^b	1581 solem . . uidere non possu-	odiffe: haton ⁷
	mus inlufratof montef claritate	Sed si . . perpendimus: niudli ^{7,8}
	illius uideamus: (f)unno ⁴ 4a	1629 Quil enim: (a)uer ^{7,10} 10a
98 ^b	1626 Si ⁵ confideremus: of uui	1630 aedificium . . confruitur: 103 ^a
	alla thia ⁶ : quae et quanta	uuar ^{7,11}

¹) Die kursivierten ziffern beziehen sich auf die Ausgabe von Gregori opera, tom. I, Paris 1705. — Die glossen, die G. zu den seiten 7^a, 7^b, 8^a, 8^b, 9^a, 10^a, 10^b, 15^a und 23^a giebt, konnte ich nicht wiederfinden; s. 7^b sieht man einen reagensfleck, an den anderen stellen keine spur von glossen (vgl. teil II). — ²) Hds. te fo (cinn)a an den anderen stellen keine spur von glossen (vgl. teil II). — ³) Hds. te fo (cinn)a an den anderen stellen keine spur von glossen (vgl. teil II). — ⁴) Die buchstaben sind gross und nachlässig geschrieben und die von dieser hand her rührenden glossen sind überhaupt schwer zu entziffern und deshalb unsicher. G. rührenden te forsoconnia oder forsocontha; von for- ist in der hds. weder eine spur zu sehen noch ist dafür raum vorhanden; -co- hat G. wohl in der weise bekommen, dass er das etwas hinter fo setzt zu sehende c als den rest eines o aufgefasst; G. zwischen fo und diesem (o) ein c ergänzt hat. — ⁵) Am rande eingekratzt; G. zwischen fo und diesem (o) ein c ergänzt hat. — ⁶) Am rande eingekratzt; G. zwischen fo und diesem (o) ein c ergänzt hat. — ⁷) In der hds. ist, ausser einem (G. unr. 42^a) steht über dicat, das aus dicamus corrigiert worden ist, ausser einem von derselben hand wie die s. 122^b; fehlt bei G. Die von G. für die seiten 67^a, 63^b, 67^b, 74^b, 76^b (G. unr. 78^b), 79^a, 80^b, 81^a und 81^b angegebenen glossen konnte ich nicht wiederfinden; (63^b ist ein reagensfleck zu sehen). — ⁸) In der hds. mit ich nicht wiederfinden; (63^b ist ein reagensfleck zu sehen). — ⁹) Von der nachmajuskeln (anfang einer homilie). — ¹⁰) G. ne huanna; ich konnte keine spur lüssigen, in der note 2 erwähnten hand. — ¹¹) G. niudli(c)o; von ne hu erblickten; möglicherweise so zu ergänzen. — ¹²) D. h. wohl niudli(c)o; G. niudli(c) und darnach ein "eingekratzt wegin"; das ich nicht wahrnehmen konnte. — ¹³) Unter enim geschrieben; unter (a)uer steht aedificare. — ¹⁴) G. uuar, ¹⁵) verblühen"; vielleicht so zu ergänzen.

2a) Nicht durchgestrichen.
4a) s ist weggeschnitten.

7a) Erstes u deutlich lesbar.
10a) Eher uuer quis.

C = Wadstein, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler: Gregorglossen der Handschrift Düsseldorf, Universitätsbibliothek Heinrich-Heine-Institut B 80

63

103 ^b	maiora: gota(r) ^{1,2} : penfentur	bant ⁷ : tövuarda ¹³ : nof autem
105 ^b	1631 Multof: (So) ¹ : ut arbitror ^{2b}	iam cernimus
105 ^b	Multi: (So) ¹ uestrum	Permixa quippe est diuerfitate 125 ^a
122 ^b	1634 quippe iustorum: giuuiפו	florum ² : thiu möda(r) ¹⁶
	rehtero ³	alii uero per maliciam uendi- 125 ^b
123 ^a	1635 Quando deum ante: (t)he-	tores fratris fuerunt ^{7,17} thia
	mo enda therro ^{4,5} : secula fieri	othera vur thu(n) thef me-
	noluit. hominem in fine seculor-	naf fculdige that fia (i)ro
	rum	b(ro) thar fer ¹⁸
124 ^a	1636 Illi autem neglexerunt ⁷ :	1638 qui probaret: mit them ¹⁹ 10
	Sia ni namon ⁸ if tho niam ⁹	ergo ^{7,17} : bi thiu ne m ²⁰ : . .
	1637 Homicidal perdidit ⁵ : tho	nec mali esse . . possunt . .
	far ¹⁰	Ante acta ^{7,17} : thenkad ia
	illorum non solum animae. sed	itaque tempora . . ad mentem
	caro quoque ⁷ : thuo niet ¹¹ ekir	reducite
	iro felon neuen ¹² ok	Sicut ⁷ : Sulik f(o)th ²¹ : lilium 126 ^a
	Miffif uero exercitibuf ⁷ : He	inter spinal. sic amica mea inter
	sendt(e) ¹³ ut	filiaf ²²
124 ^b	Cuius uindictę potantiam tunc	1639 Et certe fratres si quis ad 126 ^b
	nostrif patref: forthe ¹⁴ : audie-	carnales nuptial effat inuitatuf ⁷ : 20

¹) Von der nachlässigen, s. 62, note 2 erwähnten hand. — ²) Oder gotaf; G. grotara, und so ist die glosse wohl zu ergänzen, wenn sie wirklich zu maiora hingehört; sie steht indessen nicht über, sondern unter maiora; unter der glosse steht quil rex. — ³) Die von derselben undeutlichen hand geschriebene glosse zu cumque diu teneretur s. 105^a, die G. als faen liest, konnte ich nicht entziffern; statt f- scheint jedenfalls S- zu stehen. — ⁴) Randglosse, von grober hand. — ⁵) Auf seite 122^b liest G. noch zwei längere glossen, von welchen ich keinen buchstaben unterscheiden konnte; (die stellen sind von reagensflecken bedeckt). — ⁶) Vor (t)hemo ist ein langer reagensfleck und nach therro ein anderer; auch über worten dreier vorhergehender zeilen und auf der folgenden seite sind dergleichen flecke; was G. da las, vermochte ich nicht zu unterscheiden. — ⁷) Die glosse ist mit tinte von derselben hand geschrieben, die viele glossen einfach eingekratzt hat. — ⁸) G. liest s. 124^a eine "eingekratzte" glosse sam¹ über per hoc in folgendem zusammenhang: "denf . . adiungit exempla. ut omne quod inpossibile credimus. tanto nobis ad iherandum fiat factius. quanto per hoc tranffite iam et aliof audimus⁴; ich lese hier Scim¹ (d. h. Scimus). — ⁹) Die ganze glosse ist eingekratzt. — ¹⁰) G. unr. namun. — ¹¹) D. h. niam(an); illi autem neglexerunt stammt aus Math. 22^a, wo von den zur hochzeit geladenen die frage ist, von welchen keiner der einladung folge leistete. G. unr. uuara statt niam; uuara ist jedenfalls nach niam(an) zu ergänzen. — ¹²) D. h. etwa far(deda). — ¹³) G. ni "die folgenden zwei oder drei buchstaben undeutlich"; niet sah ich ganz deutlich. — ¹⁴) G. unr. neun. — ¹⁵) Oder fendti; G. unr. fenda. — ¹⁶) D. h. forthefron); G. liest so, ich konnte aber kein -ou erblicken. — ¹⁷) G. unr. . . waroden. — ¹⁸) Nach möda(r), das über quippe steht, ein reagensfleck, der sich bis über filio- hinaus erstreckt, und wo ich nichts lesen konnte; vgl. G. — ¹⁹) Diese glosse fehlt bei G. — ²⁰) Die glosse fängt über illi an und geht dann in neun zeilen am rechten rande fort; for ist etwa fer(fortum) zu ergänzen. — ²¹) G. unr. mid themu ("u unsicher"); die von einem reagensfleck bedeckte glosse von grober hand. — ²²) D. h. m(agum). — ²³) D. h. fo th(iu). G. läßt; was er für den rechten strich eines a gehalten hat, ist eine linie, die längs der ganzen seite und rechts neben o geht. — ²⁴) Ueber quia bonuf auf derselben seite & Scituf eingekratzt.

2a) Zu lesen ist getar, das zu gidar gehört. Wadsteins gota(r), grotara ist in seinem Wörterbuch nicht auffindbar.
2b) Über Cumque diu steht so ir.

(aus: Köbler, ERNTEN (1993)).

C = Wadstein, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler: Gregorglossen der Handschrift
Düsseldorf, Universitätsbibliothek Heinrich-Heine-Institut B 80

64

amen dico uobis fo vuilik¹ |
iu|v(u)ar² fo te vueroldlikon
brudlohton gibed(e)n³ u(a-
r)⁴ |
5 Sciendum uero est: (ui)tah if
uf⁵: quia sicut⁶: alfo aller(o)
· u(u)⁷ |
127^a 1640 Nof sumuf qui . . qui . . qui
· . qui⁸: endi the thar⁹: . .
gaudemuf. |
10 1641 si iam contra nullam¹⁰:
nian¹¹ (othere)^{8,11} odium ha-
betif. si . . nulla uof in-^{8,10}:
afonftig (ni)d: | -uidie face
15 succeditif. si per occultam ma-
litiā memini⁸: nian othe-
remo d(e)¹²: nocere festinatif.
Ecce rex ad nuptias ingreditur:
than gen fo thi¹³ |
20 atque ei quem¹⁴: endi tehn¹⁵

the: caritate uertitum^{8,10} ana
thia gi(vu)a¹⁶: non inuenit
quod hunc: fo⁶: et amicum
uocat et reprob¹⁷ |
increpationif: rifpfinga¹⁸ |
127^b Quippe quia foris increpat: thi¹⁴
(hri)pfod uf than filo bar-
liko¹⁹: qui: the²⁰: testif con-
ficientiū intuf animū accusat:
allero ufero²⁰ dagolnuff(ie)²¹ 21a
22 quia ipse quoque spem nobis |
per (p)al)miftam tribuit dicent:
tho vuel²³ troftid uf alla
thar he²⁴ |
in confoatione⁸: them te
trofta²⁵: habentif et infirmantif
a bono opere⁸: vuan fia sel-
uon tho vuillan¹⁰: iam ligatē
funt ex uoluntate |
in quo uidelicet omne malorum 128^a

¹) G. unr. uhilik; was G. für den langstrich des h gehalten hat, ist eine linie, die längs der seite läuft und durch den linken strich des u geht. — ²) G. unr. man. — ³) G. gibedan. — ⁴) G. uari. — Ueber solta celebrantef in einer der folgenden zeilen eine lat. glosse (sponsa et sponso?). — ⁵) G. iu tahif uf. Von grober hand. — ⁶) S. note 5, s. 63. — ⁷) Dann ein langer reagensfleck und über der folgenden zeile und der letzten zeile der seite auch dergleichen flecke, wo ich nichts unterscheiden konnte; vgl. G. — S. 127^a oben ein reagensfleck, wo G. eine glosse angiebt. — ⁸) S. note 7, s. 63. — ⁹) Hds. & the thar, G. unr. uuihethian; die glosse steht am rande über qui und nicht über den mitten in der zeile stehenden worten scripture sacra, zu welchen G. seine unr. lesung stellt. — Ueber ecclesiam auf derselben seite christi sponsa uocata est eingekratzt. In der folgenden zeile liest G. bitbanki; wegen des hier befindlichen reagensflecks konnte ich nur einzelne striche unterscheiden. — ¹⁰) Diese glosse fehlt bei G. — ¹¹) D. h. nian(emo) (othere) (statt nullam s. 11 hat die ed. nullum). Die glosse fängt über iam an. — ¹²) G. liest die glosse als uulo thero modo, was sich schon auf den ersten blick als unrichtig erweist, weil zwischen dem vierten und dem fünften und zwischen dem zwölften und dem dreizehnten buchstaben eine deutliche worttrennung ist. — ¹³) Von grober hand; d. h. than gen(gid) fo thi (euning); G. geng und dazu ein an, das da nicht zu sehen ist (so kommt unmittelbar nach gen). G. fährt fo thi nur in einer fusnote an und weiss nicht, wohin die glosse gehört. — ¹⁴) Die glosse von uocat und et reprobat reagensflecke; vgl. G. — ¹⁵) Ueber grober hand. — ¹⁶) h aus n corr., l. then. — ¹⁷) D. h. gi(vu)a(di). — ¹⁸) Ueber grober hand. — ¹⁹) h aus n corr., l. then. — ²⁰) Von grober hand; l. rifpunga oder ripfinga. — ²¹) barliko eingekratzt; (hri)pfod — filo von derselben hand mit tinte geschrieben. — ²²) Nach the ein reagensfleck, der sich über das ende der zeile hinaus erstreckt; the und allero ufero von der note 19 erwahnten hand mit tinte geschrieben. — ²³) Von grober hand; G. dagolnussae. — ²⁴) Zu depremit tinte geschrieben. — ²⁵) Von grober hand; G. dagolnussae. — ²⁶) Von grober hand; G. eine glosse garethnesse an, die ich nicht rare de uenia auf derselben seite giebt G. eine glosse garethnesse an, die ich nicht wahrnehmen konnte. — ²⁷) tho vuel eingekratzt (e aus l corr.); G. unr. the uuilik. — ²⁸) troftid — he mit tinte von derselben hand wie tho vuel geschrieben. Nach he giebt G. eine unsichere eingekratzte glosse iprikat an, die ich nicht erblicken konnte, und über uiderunt in derselben zeile liest G. die eingekratzte glosse anfehan, wo ich nur natürliche risse im pergamente sah. — ²⁹) G. unr. an themo trosta.

2a) Lies vuaroldlikon.
3a) Lies gibedan.

21a) Lies dagolnussae.

C = Wadstein, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler: Gregorglossen der Handschrift
Düsseldorf, Universitätsbibliothek Heinrich-Heine-Institut B 80

65

corpuf: thuro¹ that to fig-
natum e/z: exprimitur
neceffe est ut unufquifque no-
strum in humilitate fe deprimat:
um if felvaf² dadi³ |
1642 nonnulli vuan³: enim
fed quia nonnumquam²: nevan⁴
bi thiū huan (that) the⁵:
mentef audientium pluf exempla
fidelium. quam docentium uerba
conuertunt |
128^b tref . . Quarum una⁶: en het:
tharilla . . dicebatur
vno omnes ardore⁶: fia vua-
run alla thria: conuerse
[at contra Gordiana⁸ animuf
cepit a calore amorif intimi . .
tepefcere et pauliper ad huif
fæculi amore redire⁷]⁸: thar
vui⁸thar⁸ bigonfta Gordia-
nan mod te ther(a) vuo-
ro|d(a)l⁹ (m)in|(nea) (vui-
thar) | (cum)an¹⁰
uideo⁶: fo f(ihu)¹¹

ualde onerofa³: filo leth¹²: erat 129^a
multi uiri ac femine⁶: thar
quam tho filo manno endi¹³
vuiuo endi¹³: eiuf lectulum
circumfeterunt |
5 cumque in eum intenderet:
interea dominum (fo) (fah) m¹⁴:
14a quem uidebat. sancta illa anima
carne soluta est
iefuf uenit . . Tantaque subito 10
flaglantia¹⁵ miri odorif⁶: thar
quam tho geliko fulik
ftank¹⁶: asperfa est ut
1643 Gordiana autem: fo uidit³: 129^b
mox ut . . repperit |
15 oblita pudorif et reuerentia⁹:
vui(h)hedaf¹⁷: oblita confe-
crationif |
1645 omnes in sola diuina miferi-
cordia gaudeantur³: (an) ufaf 20
drohtinaf|gi(n)a(th)on fe(u-
lun)(vui)vf alla fa(r)latan¹⁸
dignatuf eft fuicipere: an(ag)e-
(ni)man¹⁹: naturam nofram

¹) G. unr. thuro. — ²) G. unr. feluan. — ³) S. note 7, s. 63. — ⁴) G. unr. ne uan, "vor u . . x?"²⁴ — ⁵) Statt (that) the hat G. man than und dann noch othar, indessen mit der bemerkung, dass die drei worte unsicher seien. Nach the am rande spuren von etwa 7 buchstaben (die letzten: nif?); dann wird die glosse am rande fortgesetzt (gi|vu(en)dad | an | gi | |?). — ⁶) S. note 5, s. 63. — ⁷) Das zwischen den klammern stehende ist in dem lat. texte der hds. übergangen worden und der ed. entnommen. Die als. worte stehen teils über cooperunt cottidianif incrementif in amore und teils am rechten rande. — ⁸) G. unr. uuehar. — ⁹) G. vueroldes. — ¹⁰) G. minnea brinnan, wohl durch ergänzung; uuehar. — ¹¹) G. vueroldes. — ¹²) Nach dem zweiten, etwas vernachlässigt ein reagensfleck, wo ich nichts lesen konnte; G. so se mik oder so se nu ik. — ¹³) G. filu leth uuas. — ¹⁴) Hds. &, das an der zweiten stelle von G. unr. als. iu gelesen worden ist. — ¹⁵) Diese glosse nicht bei G.; m = m(ortua est)? — ¹⁶) Ed. fragrantia. — ¹⁷) fulik aus etwas corr. (St. Anz. f. d. alt. 22, 22a: fulik aus fo filo [statt filu] corr.) und k in ftank über die zeile hinzugeschrieben; zuerst ist ftanknulli geschrieben worden, -nulli aber nachher durchgestrichen. G. statt fulik ftank unr. salih ruk. — Ueber cumque corpuf s. 129^a ein reagensfleck; vgl. G. — ¹⁸) (h) scheint aus t corr. zu sein; G. vuiltedas. — ¹⁹) Am rande; die ganze glosse ist von einem reagensfleck bedeckt. Vor ufaf ist für zwei oder drei buchstaben platz vorhanden und am rande der seite sieht man im reagensfleck spuren von weiteren vier oder fünf zeilen. G., der die glosse grösstenteils falsch gelesen hat, stellt dieselbe unr. zu der vorhergehenden zeile; die von ihm in der note erwählte, (z. t.) über trepidant stehende glosse, "uon nur . . abur einiger massen zu entfernen war," ist in der tat das wort drohtinaf, oben z. 21. — ²⁰) Nicht bei G.; die glosse ist von einem reagensfleck bedeckt. — S. 131^b, wo G. eine glosse angiebt, konnte ich nur unregelmässige vertiefungen oder falten im pergamente sehen. Die von G. zu s. 130^a u. s. 146^b gegebenen glossen konnte ich nicht wiederfinden.

14a) Die Glosse ist zu streichen.